

14KM BANDSTADT BERLIN

Berlin bekommt einen neuen Stadtteil in Form der Bandstadt Berlin.

Er entsteht nicht am Rande der Großstadt, sondern in ihrem Zentrum - er reicht 14km von der Havel / Pichelswerder bis zum neuen Humboldtforum und somit zum Ursprung der heutigen Metropole.

Als Ausgangspunkt für den Entwurf diente eine genaue Analyse des Ernst-Reuter-Platzes in Berlin Charlottenburg, bei der die Komplexität des Raumes und seiner Probleme auffiel.

Das größte seiner Probleme liegt in dem ihn dominierenden Verkehr und den unverhältnismäßig großen Flächen, die dieser beeinsprucht. Dies gilt allerdings nicht nur für den Ernst-Reuter-Platz, sondern für die gesamte Ost-West-Achse vom Scholzplatz bis zur Museumsinsel, an der er sich aufreißt, die an nur wenigen Stellen dem Menschen dient und ansonsten für fahrende und stehende Autos ausgerichtet ist.

Diesen ausufernden Straßenraum macht sich der Entwurf zunutze:

Der 14 lange Baukörper schwebt auf 75m Höhe über der Straße und wird alle 150m durch Erschließungtürme an den Stadtraum angebunden. Diese Türme stellen sich neben die Straße, die insgesamt auf vier bis maximal sechs Spuren verschmälert wird, und zioniert die Verkehrsflächen am Boden, ohne dem Fußgänger Bewegungsraum zu nehmen.

Das Gebäude selber funktioniert als Stadt im Haus bzw. Stadt in der Stadt - es kann und soll alle erdenklichen Nutzungen enthalten und bleibt offen für die Entwicklungen und Ansprüche einer unvorhersehbaren und unaufhaltsamen Zukunft.

An der Unterseite des 14km langen Riegels ist eine Schwebebahn vorgesehen, die die Ost-West-Achse Berlins erschließt und es ermöglicht, sie aus neuer Perspektive und ohne Auto in ihrer kompletten Länge zu erleben.

Auf dem Dach der Struktur, in 120m Höhe, ist ein Park nach Vorbild der Nw Yorker Highline vorgesehen. Der Entwurf ist ein Versuch, eine neue Utopie für die Hauptstadt zu schaffen, die aktuell dringend neue und radikale Ideen braucht, um mit ihrem Wachstum und dem stärksten gesellschaftlichen Wandel seit der Industrialisierung umgehen zu können. Die Trägheit der gebauten Stadt muss überwunden werden und es braucht eine Alternative zu Tabula Rasa, minimalinvasiven Interventionen und Kompromissen dazwischen.

Die Bandstadt ist Ausdruck eines neuen Zeitalters, in dem sich der Mensch nicht mehr an Räume oder Räume an sich anpasst, sondern sich seine eigene Umwelt schafft, ohne die Bestehende dabei zu überformen.